

9. September 2021

Die Bedeutung des Patienten als Subjekt in der Therapie

Was Sie erwartet:

- Perspektive des Subjekts
- **Biosemiotik (v.Uexküll): Grundlegung des Subjekts**
- **Evolutionäre Stellung des Menschen**
- Symbolische Formen (Cassirer)
- **Das Subjekt in unserer Kultur**
- „Social Brain“
- **Un-heil und Super-Un-heil**
- Resümee

Aus welcher Perspektive beschreiben wir unsere Patienten

- Mediziner-Witz: „Blinddarm auf Zimmer 17“
Pat. hat eine „Depression“ / „Schizophrenie“ / „PTBS“ ← ICD/DSM
- Spezifische Test/klein. Befunde für **DIESEN** Patienten
- Biographische Daten **DIESES** Patienten
- Dialogisch: „**wie fühlen Sie sich ...?**“

Beispiel: Asthma-Projekt:

Korrelation Befunde / **Befindlichkeiten**: nahezu 0

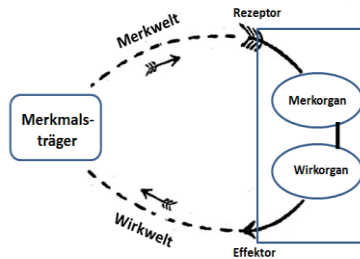
Komplementarität der Perspektiven

???? Ist das bereits Perspektive
des Subjekts ????

Das Problem der Subjekt-Perspektive

Sommerwiese

Tiere:



Funktionskreis
als Regelkreis
(nach J. v. Uexküll 1920)

Bio-Semiotik:

"Lebewesen (Menschen eingeschlossen) sind nicht als beziehungslose Reflexmaschinen zu verstehen. Die wundervollen Wechselbeziehungen und Anpassungsleistungen in der Natur könnten erst sinnvoll gedeutet werden, wenn man **Organismen als aktive Subjekte** begreift, die nur eine ihren Sinnesleistungen, Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechende Umwelt wahrnehmen und gestalten".

Unterscheidung zwischen **UMGEBUNG** und **UMWELT** (Lebenswelt / Alltagswelt)
(„objektiv“) („subjektiv“)

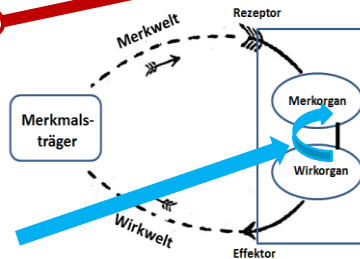
Mensch betritt die Wiese: Mädchen / Botaniker / Mutter / Spekulant

Das Problem der Subjekt-Perspektive

Was ist die „Sommerwiese“ ???
Nagel: „view from nowhere“

Sommerwiese

Tiere:



Funktionskreis
als Regelkreis
(nach J. v. Uexküll 1920)

Evolution
komplexerer
Organismen

Integration von Sinnessystemen

→ Aspekte erfassbar, für die es **keine sensorischen Rezeptoren** gibt

z.B. „Nahrung“ / „essbar“ „Feind“ / „gefährlich“ / „Paarungspartner“

=> **übersinnliche Wahrnehmung** (Mausfeld 2004)

Mensch:

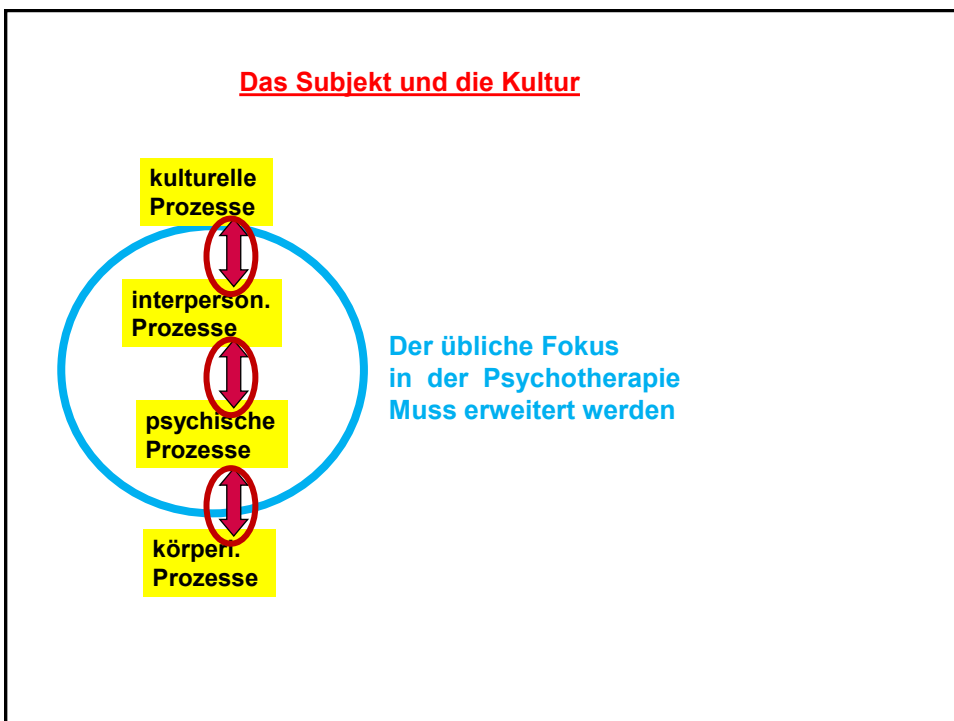
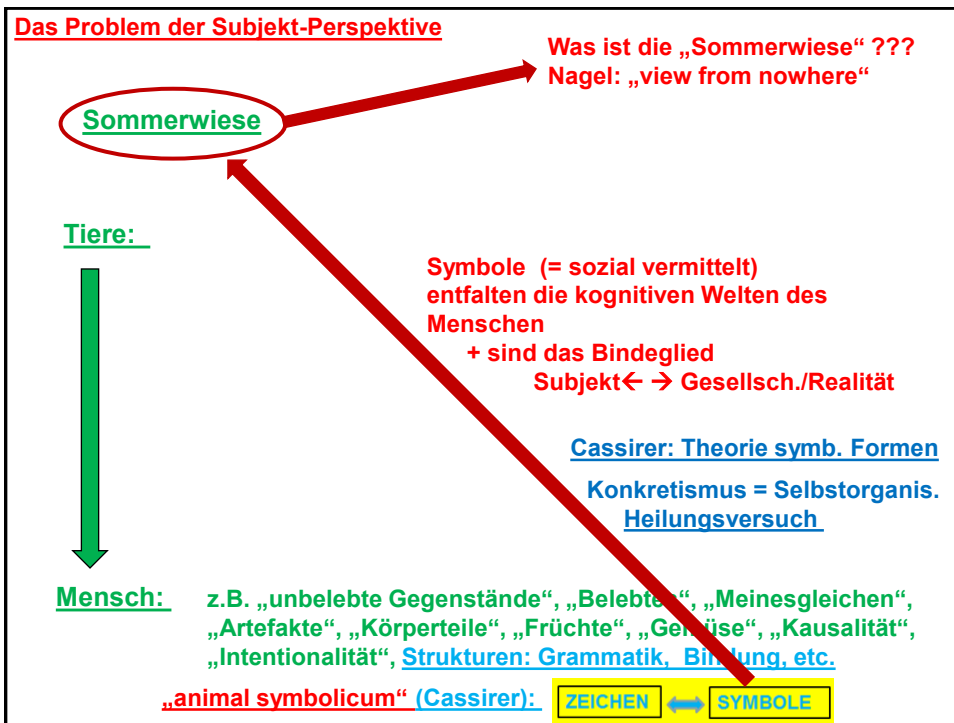
z.B. „unbelebte Gegenstände“, „Belebtes“, „Meinesgleichen“, „Artefakte“, „Körperteile“, „Früchte“, „Gemüse“, „Kausalität“, „Intentionalität“, Strukturen: Grammatik, Bindung, etc.

„animal symbolicum“ (Cassirer):

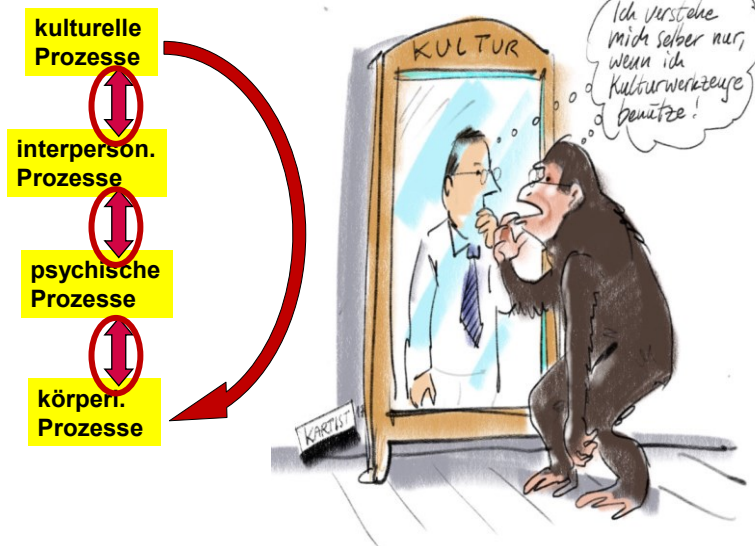
ZEICHEN



SYMBOLE



Das Subjekt und die Kultur



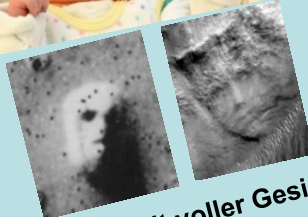
Das Subjekt in unserer Kultur

a) „social brain“ : ökologische Nische des Menschen

Social Brain
= Basis der ökologischen Nische des Menschen



The face is a source
from which all
meaning appears.
Levinas 1969



Eine Welt voller Gesichter

Das Subjekt in unserer Kultur

a) „social brain“ : ökolo-

Social Brain = Basis der ökologischen Nische des Menschen

ohne
Gesicht



Das Subjekt in unserer Kultur

a) „social brain“ : ökolo-

Social Brain = Basis der ökologischen Nische des Menschen

Mausfeld, Tomasello, u.a.:

evolutionär erworbene Bedeutungskategorien

»Gesicht«, »unbelebte Gegenstände«, »Belebtes«,
»Früchte« »Meinesgleichen«, »Körperteile«,
»Artefakte«
(= Gegenstände → Zweck hergestellt → Stuhl, Hammer,
Haus),

»Kausalität«, »Intentionalität«

(= Be-Deutung der raum-zeitlichen Veränderungen in der
Konfiguration von belebten Objekten)
Sprach-/Lautstrukturen, Einfache physikalische
Zusammenhänge (flüssig/fest größer/kleiner pp)
»Gerechtigkeit« »Hilfsbereitschaft« (→ Affen)

Gestaltpsychologie !

Das Subjekt in unserer Kultur

- a) „social brain“ : ökologische Nische unserer Spezies:
Sozialgemeinschaft

So weit, so „gut“ Nun wird das Unheil sichtbar:

- b) Bewusstsein (sich selbst betrachten)
→ innere (reflexive) Bilder über die Geschehnisse in der Welt,
die anderen + die eigenen inneren/äußeren Vorgänge
Gefühle als Betrachtungs-Gegenstand und Operator

Un-Heil

= Zerbrochenheit in 2 Weltzugänge

organismisch: evolutionär + biograph. Embodiment
bewusstseinsm.: Sprache, Sinn/Kohärenz

SUPER-Un-Heil: (a)+(b): Intersubjektivität (statt ich-Du/ dialogisch)
→ view from nowhere / „Objektivität“

Menschen nehmen (Pseudo-)Kontakt zu ihrem inneren Erleben
“in objektiver Sprache” auf statt Achtsamkeit für “felt sense”

Resümee

Wie beschreiben wir eine „Störung“ ??

- a) Sicht der Beobachter/ „objektiv“ **Symbol. Form: Science**
b) Sicht des Klienten / „subjektiv“
→ Lebenswelt

a): Bedarf, Befund
↓ ↓
b): Bedürfnisse, Befindlichkeit

Wir fokussieren „objektive“
Umgebung / Bedingungen
vernachlässigen „subjektive“
Lebenswelt / inner. Bezugsrahmen

Unsere Art der
„Diagnostik“
bestimmt natürlich
auch unsere Art
des Vorgehens

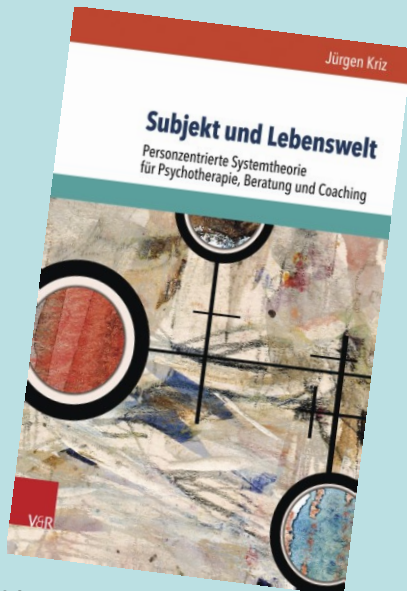
„Social Brain“ + „Symbolische Formen“ → 2 Weisen in der Welt zu sein

- a) vom “view from nowhere”/ **Darüber**reden
→ Erleben / Achtsamkeit / Dialog / **Davon**reden
b) Ergänzung des rationalen “stimmt!” um “Stimmigkeit”
c) Komplementarität von Umgebung vs. **Lebenswelt**

→SUBJEKT beachten !!!

**Wichtig für
Heilungs-
prozesse**

nicht: „Person und Gesellschaft“



2017

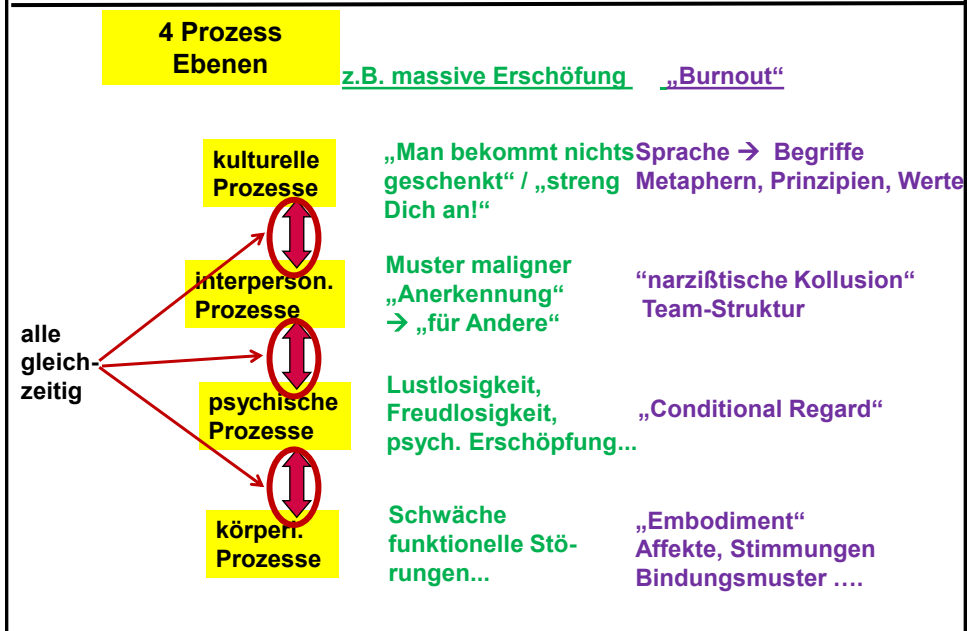
DANKE !
für Ihre
Aufmerksamkeit

ANHANG

Ggf. für die Diskussion

**Die 4 Ebenen der
Personzentrierten
Systemtheorie**

➔ **BEISPIEL**



Hinweise auf Publikationen von mir zu diesem Thema ➔ s.auch: **WIKIPEDIA**

Bücher:

- Kriz, J. (2017): Subjekt und Lebenswelt. Personzentrierte Systemtheorie für Psychotherapie, Beratung und Coaching. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Kriz, J. & Simon, F. (2019). Der Streit ums Nadelöhr. Körper, Psyche, Soziales, Kultur. Wohin schauen systemische Berater? (Hrsg. M. Ohler). Heidelberg: Carl-Auer
- Kriz, J. (2011): Chaos, Angst und Ordnung. Wie wir unsere Lebenswelt gestalten. Göttingen/Zürich: Vandenhoeck & Ruprecht, 3. Aufl (1. Aufl. 1997).

Artikel: diese und viel mehr kostenlos (!) herunterladbar von: www.researchgate.net/profile/Juergen_Kriz/research

- Kriz, J. (2019). Personzentrierte Systemtheorie im Coaching. In: Ryba, A. & Roth, G. (Hrsg.): Coaching und Beratung in der Praxis. Stuttgart: Klett-Cotta,
- Kriz, J. (2019). Erlebe dein Fühlen und fühle dein Erleben! Der zentrale Fokus humanistischer Psychotherapie. In: Thielen, M./ Eberwein, W. (Hrsg.) Fühlen und Erleben in der Humanistischen Psychotherapie. Gießen: Psychosozial-Verlag. S.39 - 56
- Kriz, Jürgen (2019). Personzentrierte Systemtheorie und ihre praktische Bedeutung im Coaching. Coaching-Magazin, 1/2019, S. 21 – 25
- Kriz, Jürgen (2018). Verantwortung zwischen Subjektivität und Intersubjektivität. *Existenz und Logos*, 26, S.8 -23
- Kriz, Jürgen (2018). Entwicklung und Wachstum im Verständnis Humanistischer Psychotherapie. *Existenzanalyse*, 35, 2, 31-41 *GESTALT*
- Kriz, J. (2018). Über das Unbewusste in der Systemischen Therapie. *Systeme*, 32(1), 28-52.
- Kriz, J. (2017): »Angemessene Verstörung« als Schlüsselkonzept für Beratungsprozesse. *KONTEXT*, 48. Jahrgang, Heft 3, S. 234 – 242
- Kriz, J. (2017). Strudel im Fluss des Lebens . Was meint und nützt Prozessorientierung? Gesprächspsychotherapie und personzentrierte Beratung. 42. Jahrgang, Heft 4, S. 128 - 133
- Kriz, J. (2016): Wie lehrt man „angemessene Verstörung“? In: Dirk Rohr, Annette Hummelshaim, Marc Höcker (Hrsg.) Beratung lehren. Weinheim: Beltz Juventa, S. 14-24
- Kriz, J. (2015): Die evolutionäre Perspektive in der Verbindung von Körper, Geist und Ausdruck. *Gestalt Theory*, 37, 3, S. 305 - 336